

Kein Kahlschlag in Schatthausen

Erst auf Nachfrage erhielt der NABU Wiesloch Informationen über einen in den nächsten 4 Wochen geplanten, mindestens 1 ha großen Kahlschlag im Gelände des Motorsportclubs MSC in Schatthausen. Rund um Sektionen und Wege sollen auf zwei Baumlängen, also je 20 m, alle „kranken“ Bäume entfernt werden. Offenbar ist aber keine Kennzeichnung der kranken Bäume durch die Forstbehörde geplant, vielmehr soll eine Firma mit der Ausführung beauftragt werden. Die Stadt rechnet mit einer Holzmenge von 500 Festmetern Holz und Netto-Kosten von 20.000 Euro. Es ist daher anzunehmen, dass ein Kahlschlag durchgeführt wird. Eine Planung für die nachfolgende forstlich-ökologische Entwicklung der gerodeten Fläche gibt es nicht: hierzu fehlt es offenbar an Ideen.

Der NABU Wiesloch stellt dazu fest: Die Walderhaltung ist eine Pflichtaufgabe des Eigentümers, in diesem Fall der Stadt Wiesloch. Der kann man sich nicht mit dem Hinweis auf fehlende Mittel entziehen.

Wir fordern:

- Im Umgang mit unserer „Grünen Lunge“ dürfen nicht Einzelinteressen maßgeblich sein; Klimaschutz und Artenvielfalt müssen Vorrang haben.
- Die aus Gründen der Verkehrssicherheit zu fällenden Bäume müssen von der Forstverwaltung gekennzeichnet werden, und zwar so rechtzeitig vor der Fällung, dass sich jedermann von der Notwendigkeit überzeugen kann.
- Alle zur Fällung vorgesehenen Bäume werden erst dann entfernt, wenn klar ist, wie es danach weitergeht. Wir wollen kein Brombeer-Gestrüpp an Stelle von Wald. Dass wir in Zeiten des Klimawandels eher mehr als weniger Wald brauchen, betonen Fachleute schon lange. Schon gar in Wiesloch und Schatthausen, wo es viel zu wenig Wald gibt.

Dr. Christoph Aly

1. Vorsitzender NABU Wiesloch und Umgebung